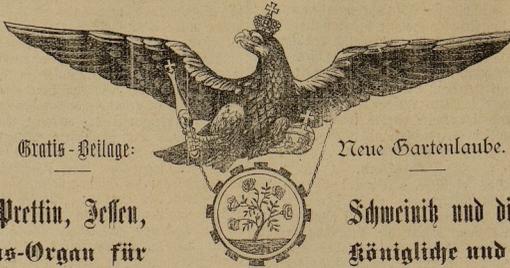


# Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einchl. Postgeb. Bestellungen nehmen alle Post-Instanzen, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Poststellungspreisliste Nr. 527.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpolige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anzeigen 15 Pfg., Neuanzeigen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr. Adresse: Buchdrucker Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Preßlin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Gratis-Beilage: Neue Gartenlaube. Schweinik und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 18.

Sonnabend, den 11. Februar 1899.

III. Jahrg.

### Tagesgeschichte.

Se. Majestät der Kaiser trafen an den Messen des verstorbenen Grafen v. Caprivi General v. Müller, folgendes Telegramm: General v. Müller, Ehren. Sehen von der Nachricht vom Hinscheiden Ihres Onkels, des Generals der Infanterie Grafen v. Caprivi, überaus, spreche ich Ihnen und der Familie des Heimgangenen Meine teilnehmende Mittheilung aus. Als Soldat von seinen Kriegserben immer hochgeschätzt, als Reichstagsler Mein arbeitsfreudiger Überzeugungstreuer Mitarbeiter, hat Graf Caprivi auch in der Zurückgezogenheit seiner Privatität es verstanden, sich die Anerkennung und Dankbarkeit seines Königs und Kaisers zu erwerben. Wilhelm I. R.

Der Kaiser ließ sich bei der Beerdigung des Grafen von Caprivi in Ehren am Donnerstag durch seinen Generaladjutanten v. Nissen vertreten. Der Reichsfürst Fürst Hohenzollern hat wegen der Beerdigung Grafen Caprivi's das am Donnerstag angelegte parlamentarische Glas abgelegt.

Der verstorbenen Graf v. Caprivi de Caprivi de Montecelli wurde als der Sohn des preuß. Ober-Dirigenten des Julius Eduard Leopold von Caprivi am 24. Februar 1831 zu Charlottenburg geboren. Caprivi besuchte das Werderische Gymnasium in Berlin, auf dem er 1849 das Reifezeugnis erwarb. Er begann seine militärische Laufbahn unmittelbar nach dem Abgang von der Schule beim Kaiser Franz-Grenadier-Regiment, wurde 1850 Leutnant, befehligte die Kriegsakademie und wurde 1859 Oberleutnant. 1861 wurde er als Hauptmann dem Generalstab zugewiesen. Er wurde dann dem Generalcommando des I. Armeekorps, später der 5. Division und 1864 dem Generalstab der künftigen Infanterie-Division überwiesen. 1865 kam er als Kompanieführer zum 64. Infanterieregiment; er wurde aber 1865 in dem großen Generalstab verlegt, nehm an dem Felzuge des Feldzeuges Major. Nach dem Frieden von Prag kam Caprivi zum Generalstab des Gardekorps. Beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges wurde Caprivi als Oberleutnant Chef des Generalstabes des 10. Armeekorps. Er nahm an den Kämpfen von Metz und Orléans und an der Loire hervorragenden Anteil. Nach der Rückkehr aus Frankreich wurde Caprivi 1871 als Astelelungschef in das Kriegsministerium berufen. 1880 kam Caprivi an die Spitze der 2. Garde-Infanterie-Brigade in Berlin, 1882 wurde er Generalleutnant und Kommandeur der 30. Division in Metz. Auf ein neues Arbeitsfeld wurde Caprivi 1883 berufen. Er wurde zum Chef der Admiralität ernannt. Als solcher wirkte er bis zum 25. Juni 1888. Im April desselben Jahres war Caprivi zum General der Infanterie ernannt worden. Er erhielt neue Verwendung im Seeresdienst, indem er unterm 10. Juli 1888 zum kommandirenden General des 38ten Armeekorps in Hannover ernannt wurde. Am 20. März wurde er Reichstagsler, preussischer Ministerpräsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Für seine erfolgreiche Vertretung der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Italien und Belgien wurde Caprivi 1891 zum Kaiser in den Grafenstand erhoben. Im März 1892 trat er von der Stellung als Ministerpräsident zurück, nachdem die Vorkriegsgelehrte fallen gelassen

worben war. Am 26. Oktober 1894 schied Caprivi — Konflikte mit dem Ministerpräsidenten Grafen Eulenburch gaben den äußeren Anlaß — aus seinen übrigen leitenden Aemtern im Reich und in Preußen aus. Nach der Berücksichtigung ging Caprivi zunächst auf Meisen, dann nahm er bei seinen Angehörigen auf dem Mittelwege Ehren bei Kroßen seinen Wohnsitz.

Der „Reichsanzeiger“ nimmt dem dahingehenden ehemaligen Reichstagsler einen längeren Nachruf in welchem zunächst seine Verdienste in Armee und Marine gewürdigt werden. Dann fährt das amtliche Blatt fort: Der entscheidende Wendepunkt seiner öffentlichen Laufbahn fand den 4. den gewichtigsten Stellen im Staat und Heer bereits emporgestiegenen Name noch bevor. Im März 1890 unterzog sich General von Caprivi mit Hingebung der schweren Aufgabe, die ihm gestellt werden konnte, indem er auf den Ruf seines Kaisers den Platz einnahm, den der größte Staatsmann der preussischen und deutschen Geschichte leer gelassen hatte. Caprivi's staatsmännliche Thätigkeit während des folgenden Entzuges — eingeleitet in dem Absichte der Handelsverträge mit einer Reihe der bedeutendsten europäischen Staaten und in der Durchführung höchst wichtiger Angelegenheiten auf dem Gebiete des Militärwesens. Sein gesammtes politisches, an Verdiensten reiches Wirken während dieser Zeit mit Ehrlichkeit und Mäßigkeit zu würdigen, wird bereits der Geschichtsschreibung obliegen.

Zu Beginn der Reichstagsung am Dienstag tagte wieder Präsident Graf Balloer in ebendiesen Worten des verstorbenen zweiten Kanzlers des Reiches, Grafen v. Caprivi, der war nicht so groß geworden wie, wie sein großer Vorgänger, der aber aus Deutschlands Wohl gefördert habe und dem es an Größe nicht gefehlt. Graf war er in seiner unbedingten Pflichttreue, groß in seiner unweiblichen Hingabe an seinen Kaiser und an das deutsche Vaterland, groß endlich in ebendieser, wahrhaft ritterlicher Gesinnung. Während der wirkungsvollen Anrede des Präsidenten hatten sich alle anwesenden Mitglieder des Hauses, einschließlich der Sozialdemokraten von ihren Plätzen erhoben.

### Oertliches und Provinziales.

**Annaburg.** Nächsten Montag, den 13. d. Mts. findet hierorts **Gerichtstag** von Amtsgerichts Preßlin statt.

**Annaburg.** Das warme Wetter der letzten Tage hat den Schnee mit gewaltiger Schnelligkeit beseitigt und kein Zeichen des Winters ist rings umher mehr zu sehen. Die Bäume zwischend wieder lustig wie sonst, da sie jetzt mitteleis für Futter finden können. Zum Glück ist das durch die Schneeschmelze erzeugte Wasser bald von der nicht gar zu sehr erkalteten gewesenen Erde aufgezogen worden, so daß die Straße und Fußwege verhältnismäßig noch gut gangbar sind. Außerhalb des Ortes soll es allerdings auf einigen Strecken der Landstrassen kaum zum Durchkommen sein, was für Wagen und Fußgänger mit gleicher Schwere in's Gewicht fällt. Hoffentlich wird es bald trocken, denn die Sonne wirkt und wird uns immer näher dem Frühlinge entgegenleuchten.

**Annaburg.** Durch Herrn Rechtsanwält Prüssich von Lindenhofen-Jessen geht uns folgendes Schreiben zu: An die Redaktion der Annaburger Zeitung zu Annaburg. Unter Bezugnahme auf den in Nr. 12 Jahres

Blattes von diesem Jahre erschienenen Artikel beginnend mit den Worten: „In blinder Konfuzeranz“ ersuche ich Sie ergebenst folgende Versicherung anzunehmen: Die in dem erwähnten Artikel in Nr. 12 aufgeführte Behauptung, daß die Annaburger Zeitung Original-Artikel aus dem Wochen- und Anzeigblatt für Jessen, Schweinik, Annaburg, Seyda, Gferr und Umgegend nie angenommen habe, ist in sofern unrichtig, als in der Annaburger Zeitung Original-Aufsätze aus dem Wochen- und Anzeigblatt für Jessen, Schweinik, Annaburg, Seyda, Gferr und Umgegend in den Nummern vom 19. Juli, 21. Juli, 6. August, 9. August, 11. August, 18. August, 25. August, 30. August, 10. September, 24. September, 27. September, 1. Oktober, 8. Oktober, 3. November, 6. Dezember und 15. Dezember vorigen Jahres erschienen sind. Ergebenst Redaktion des „Wochen- u. Anzeigblatt“. Moritz Wehl.

**Feuerversicherung.** Die Feuerversicherungsgesellschaft für Deutschland zu Gotha, welche im Jahre 1821 auf Gegenseitigkeit errichtet ist, hat mit dem Jahre 1898 ihren 77ten Jahrestag vollendet. Im Jahre 1898 waren für 5,327,831,800 M. gegen 1897 mehr für 151,911,600 M. Versicherungen in Kraft. Die Prämienentnahme dieser Anzahl betrug im Jahre 1898: 16,784,975 M. 50 Pf. (gegen 1897 mehr 803,617 M. 70 Pf.). Von der Prämienentnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, welcher nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsbuch für das Jahr 1898 betrug dieser den Versicherten wieder zuzuführende Ueberfluß 11,285,265 M., gleich 74%, der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der vergangenen Jahre von 1879 bis 1898 sind jährlich 74,1% der eingezahlten Prämien an Ueberfluß den Versicherten zurückerhalten.

**Waltersdorf.** Im Hülfsschiffen unterer Gemeinde ist der Hänsler Herr Fr. Wilh. Schiepe hier gewählt und vom königlichen Landrate bestätigt und vereidigt worden.

**Die Meldetage** im Monat Februar, an welchen der Bezirks-Feldwebel behufs Entgegennahme von Meldungen zu, im Rateseller in Herzberg anwesend sein wird, fallen hier am 15. Februar, von Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr. Weitere Meldetage werden später bekannt gemacht werden.

**Wittenberg.** Der Maler W. D. Schöpfung ist schuldlos der Mord in der Nacht vom Montag zum Dienstag in seiner in der Volksgasse gelegenen Wohnung in der Gasse. Der Schwerverwundete fand Aufnahme in das Paul Gerhardt-Hospital.

**Gesundheitspflege.** **Heiler Atem.** Eine ganz neue Methode zur Heilung dieses verbreiteten Uebels hat Prof. Dr. Bayer von der Universität Würzburg auf der diesjährigen Naturforscherversammlung in Düsseldorf mitgeteilt. Der alte Atem ist betamlich keine Krankheit für sich, sondern nur eine Begleiterscheinung bestimmter Krankheiten. Durch die Selbige der Grundkrankheit wird auch der alte Atem beseitigt. Weitens am häufigsten besteht das Uebel in der Erkranung der Luftröhre und der Lunge. Beginnende Lungenentzündung, die durch andere Symptome noch nicht

Atem angezeigt. Prof. Bayer heilt nach seiner neuen Methode gleichzeitig den alten Atem und das in Krankheiten von Hals oder Lunge bestehende Uebel, indem er sicher erkennbar ist, wird nicht durch Ableiten mittels seiner gewöhnlichen Reklipfipfipfe, welche er direkt durch den Kehlkopf hindurch in die Luftröhre einströmt, alle 2 Tage 1/2 bis 1 1/2, oder erwärmtes Creotol einprägt. Gleichzeitig wird täglich dreimal ein Kaffeeöl mit Creotol eingenommen und zwar mit Milch. Die Einprägung bringt gar keine Heisererscheinungen hervor und wird sogar von sehr empfindlichen Kranken leicht ertragen, während die Einprägung von Creotollösungen zu gefährlichen Entzündungsanfällen führte. Er läßt die Kranken darauf tief Atem holen, um das Eindringen des Creotols in die Bronchien möglichst zu befördern. Prof. Bayer hat Fälle zu versichern, bei welchen gleich nach den ersten Einprägungen ein ganz unglaubliches Resultat erzielt worden war.

So littere bei einem Kranken, welcher seit 15 Jahren an Bronchial-Katarrh mit reichlichem Auswurfe litt, letzterer während 24 Stunden nach jeder Einprägung, um sich dann allmählich wieder einzustellen jedoch in immer geringerer Maße, jedoch Patient zu je von seinem Uebel befreit wurde. Ein anderer Patient, der seit 13 Jahren an Bronchialkatarrh leidet und dessen Lunge schon fast angegriffen ist, erhalte bei jedem Hüftenhof das ganze Zimmer mit höchst widrigen Geruch. Schon nach 6 Wochen war der alte Atem und die Brustfreiheit sehr gebessert. In allen Fällen besterzte sich schnell das Allgemeinwohl, Appetit und Gewicht nahmen zu, Düsten, Auswurf, älter Atem, Nachtschweize verschwanden.

Prof. Bayer empfiehlt seine neue Methode in erster Linie zur Bekämpfung des alten Atems, der seine Ursprung in den Bronchien und in der Lunge hat. Er betont aber, daß sie auch bei vorgeschrittener Lungenentzündung große Besserung verschafft, und ist überzeugt, daß sie manchem Kollegen als Mittel in der Not erscheinen werde.

### Standesamt Annaburg.

Entragungen im Monat Januar 1899.

**Geburten:**  
Am 2. dem Hänsler Gottlieb Junide ein Sohn. Am 3. eine uneheliche Geburt. Am 4. dem Steingutdreher Peter Aug. Fischer eine Tochter. Am 5. dem Maurer Friedrich Hermann Schiepe eine Tochter (Purzien). Am 9. dem Maler Joseph Franz Hoffmann eine Tochter. Am 15. eine uneheliche Geburt (Purzien). Am 23. dem Fabrikarbeiter Wilhelm Klemm ein Sohn. Am 27. dem Fabrikarbeiter Carl Boenide ein Sohn. Am 30. dem Maurer u. Zimmermeister Wilhelm Klemm ein Sohn. Am 30. dem Sergeanten Otto Fiet ein Sohn. Am 30. dem Tischler Carl Cujed eine Tochter.

**Gebeführungen:**  
Am 15. der Rittlicher Wilhelm Ernst Rübau und die Dienstmagd Wilhelmine Nienbock.

**Todesfälle:**  
Am 3. der Arbeiter Julius Seidel, 29 Jahre alt. Am 4. Johanne Marie Schumann, 16 Jahre alt. Am 6. Ernst Richard Göggschmann, 3 Jahre alt (Purzien). Am 6. Martha Gina Pöfster, 3 Monate alt. Am 11. Elise Martha Weiche, 1 Jahr alt. Am 18. Anna Martha Weich, 8 Wochen alt. Am 21. der Maurer August Carl Regel, 72 Jahre alt.

# Politische Rundschau. Deutschland.

Der Verband deutscher Kriegsveteranen hat aus Anlaß eines Besuchs des preussischen Kriegsministers an den Kaiser eine Eingabe gerichtet, die bittet, die alten Soldaten, die für ihr Vaterland bluteten und litten, nicht verlassen zu lassen, sondern vor dem Gedächtnis zu bewahren, das sie mit den Sozialdemokraten, den Feinden des Vaterlandes, auf eine Stufe gestellt und dadurch unterdenkbar beschimpft und erniedrigt werden.

Die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstages hat sich nunmehr konstituiert. Der Vorstand besteht aus 8 Mitgliedern: Reichlich (nat.-lib.), Kardorff (Reichs.), Graf Oriola (nat.-lib.), Liebermann v. Sonnenberg (Nsp.) und v. Wangenheim (Bund u. Landw.) Zu Stellvertretern sind v. Frege (Nat.), Gamp (Reichs.), Raafche (nat.-lib.), Gillingen (fraktionslos) und Dr. Höfke (Bund u. Landw.), zum Vorsitzenden ist Reichlich und als dessen Vertreter Graf Oriola gewählt worden.

Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages erklärte die Wahl Krellings (Nsp.), des Vertreters des zweiten Berliner Wahlkreises für ungültig.

Gegen den Spiritusring erklärte sich eine Versammlung des Vereins der Alkoholfabrikanten und Brauereibereitenden Deutschlands, die in Berlin tagte. Es soll viel mehr eine Gesellschaft gebildet werden mit der Aufgabe, den Bau, den Kauf oder die Beschaffung mehrerer Spiritusfabriken zu bewirken, mit einer möglichst großen Anzahl von Destillationsbetriebe abzuschließen und die deutschen Brennereibereitenden aufzufordern, ihre Produktion nur an die Gesellschaft und die dem Vorgehen nicht betretenden Händler, Spiritusfabriken und Destillationswerke zu verkaufen.

Die starke Zunahme der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Deutschland dauert immer noch an. Im letzten Jahre hat sich ihre Zahl um 1085 vermehrt und ist von 11 095 auf 12 180 gestiegen. Unter letzterer Zahl sind 8 655 landliche Genossenschaften, 1059 eingetragene Milch- und Buttervereine, 1758 Molkereien und 708 sonstige Genossenschaften. Noch größere Fortschritte als die Zahl macht jedoch die einheitliche Organisation der landlichen Genossenschaften im allgemeinen Verbände der landwirtschaftlichen Genossenschaften, der von 1874 auf 6 331 Genossenschaften angewachsen.

## Frankreich.

In Paris droht eine Ministerkrise auszubrechen. Der Ministerpräsident Dupuy erklärte nämlich, die Regierung werde die Vertrauensfrage stellen, wenn das Plenum der Deputiertenkammer dem Beschlusse ihrer Kommission beitreten und gleich den Gesetzentwurf, wonach aber die Revision eines Gesetzes hinfür vor von der Gesamtheit des Reichstages, nicht aber von nur einer Kammer desselben aufzuheben werden dürfe, ablehnen sollte. Da eine Ministerkrise gerade jetzt gefährlich wäre, so darf man annehmen, daß die Deputiertenkammer dem Regierungsentwurf entgegen dem Kommissionsbeschlusse annehmen wird.

Der Präsident des Nationalrats erklärte, er wolle nicht an der Gehrenhaftigkeit der

Auch große Gefahr durch nur ihre fingezeichnete Erklärung; gleich daneben hört ihr Abwachen in und es beginnt ihr unendlich leeres Raum und ihre Dummheit.

## Großhosen.

16. Erzählung von W. Höfner. (Nachdruck verboten.)

Ich liebe den Abend mit seinem milden Glanz, seiner Momente und seiner zauberhaften Ruhe weit mehr, ja ich lasse mir eine recht glückliche Stunde immer nur von ihm schenken. Ein Dienstmädchen öffnete und führte mich in einen Salon, wo ich die beiden Damen wieder sah. Während draußen die Sonne verlegend glühte, herrschte hier eine verhältnismäßig wohlthuende Kühle. Hat es der steinere Fußboden, oder der Sprungbunnen vor dem geöffneten Fenster, welche es heider aus den rauschenden Wipfeln der Bäume, oder täuelt die sonntägliche Stille dieses Hauses mein Inneres. — Mir war's, als lie ich daheim in Deutschland, als habe ich erst hier, und nur hier die Seite gefunden, an der für mich das Glück erblüht. — Der Zauber des vorigen Abends ergreif mich mit doppelter Stärke, als ich Kamilla im Hause der vor mir stand, vom edelmütigen Sonnenlicht überzogen, ohne Hut und Mantel nur um so reizender. Sie begrüßte mich freundlich wie gestern, obgleich ihre Hand meinem Kusse auf das Gesichtliche auswich. „Dort stehen Sie die Signora Romango, mein Herr“, sagte Sie mit dem ganzen sicheren Auftreten der Dame von der Welt, und ich selbst stelle mich Ihnen vor unter dem

Kriminalkammer, dieselben seien aber durch die ihnen widerfahrenen Beleidigungen beehrlicht; das soll heißen, sie sind nicht objektiv genug, um in der Revision Angelegenheit zu entscheiden.

Der Leutnant, welcher Festungspläne und Photographien französischer Spione nach Deutschland sandte, heißt Bertrand, derselbe ist nicht mehr aktiv, sondern schon vor Jahren mit falschem Hofstücke entlassen worden.

Die Kriminalkammer des Kassationshofes hat ihre Unterdrückung bezüglich der Revision des Dreyfus-Prozesses abgeschlossen. Die Akten werden dem Oberstaatsanwalt überwiesen werden, der seinen Antrag stellen wird. Die Akten mit der Antragstellung des Oberstaatsanwaltes werden jedoch der Kriminalkammer zurückgeschickt werden, die ihren Berichterstattung ernennen wird.

## England.

Das englische Parlament ist von der Königin Victoria mit einer Thronrede eröffnet worden, die Neues fast nicht enthält. Den Anfang macht die Betonung freundschaftlicher Beziehungen zu allen Mächten. Sodann wird auf den Subanfelzug hingewiesen und infolge der Ernennung des Prinzen Georg zum Gouverneur eine friedliche Lösung der Streitfrage erwartet. Worte des Mißtrauens gelten der Ermordung der Kaiserin Elisabeth, gelobt wird dagegen der Vorschlag des Zaren, den Mordhugern Einhalt zu gebieten und mit besonderer Verurteilung der Ausdehnung des Handels und der Sicherung der Einnahmegerichte. Besonders hervorgehoben zu werden verdient der Hinweis auf die Notwendigkeit, neue Bestimmungen gegen die Anarchisten zu treffen. Also auf der Antianarchisten-Versammlung in Rom sind allgemein gültige Vorschriften nicht zu Stande gekommen, es steht vielmehr im Belieben eines jeden Staates, Maßnahmen zur Eindämmung der anarchischen Gefahr zu treffen oder nicht.

## Amerika.

Obgleich der Friedensvertrag vom Senat angenommen ist, freilich nur mit einer Majorität von drei Stimmen, weih man in Washington immer noch nicht recht, was aus den Philippinen werden wird. Bei den jüngsten Kämpfen auf denselben fanden an geschätz 20 000 Injungen 13 000 Amerikaner gegenüber und trotzdem wurden 4 000 Aufständische getötet; ob aber die Amerikaner sich auf dem Wege der Gewalt zu Herrn der Philippinen werden können, bleibt immer noch abzuwarten; und darauf, nicht auf den Vertrag, kommt es an.

Der Verlust aus Manila zufolge betragen die Verluste der Philippinen in den Gefechten 2000 Tote, 3600 Verwundete und 5000 Gefangene.

In Finanzkreisen heißt es, die 25 Mill. Dollars, die die Vereinigten Staaten an Spanien zu zahlen haben, würden vom Seesamt direkt abgezahlt werden; die amerikanische Regierung werde sich deswegen in keiner Weise mit dem Wechselmarkt einlassen.

## Orient.

Zwischen dem Oberkommissar Prinzen Georg und dem Befehlshaber des englischen Truppenkontingents General O'Smeridge be-

hen in mehreren Fragen scharfe Meinungsverschiedenheiten, die die Herstellung normaler Zustände in der Provinz Sandia verzögern. Insbesondere konnte über die Jurisdiktion Mahomedaner, deren Zahl noch immer mehr als 35 000 beträgt, keine Verständigung zwischen den beiden erzielt werden.

## Sina.

Über die neuesten Christenverfolgungen in Sibirien erzählt Vater Stens Einzelheiten mit. Güntersberg Banden durchziehen die Grenzgebiete des russischen Reiches, verfolgen die Christenvereine, vertreiben die Christen und stehlen die Häuser in Brand. Ein Christ wurde nachts zu Tode gefoltert, Frauen wurden gebunden und absonn teil's ihren Angehörigen veräußert, teils zurückgehalten. Der Mandarin verlangt den Verfolgten jede thätkräftige Hilfe, je er heftig sich sogar an ihrer Unterdrückung. Wie verhängt der Mandarin sich, lehrt folgende Stelle des Briefes: „Als ich (Stens) und die Christen von dem Berge, auf dem ich drei Tage und zwei Nächte gefangen lag, befreit worden, mußte ich öffentlich dem Mandarin sagen, er solle den Christen Stockschläge geben. Ich wurde dazu gezwungen. Das war die letzte Bedingung, unter der ich sowohl als auch die Christen frei werden konnten. Der Mandarin ließ gegen Christen 3000 Nüsse auf den Leib geben.“ Die letzte noch übrig gebliebene Station wurde von mehr als 1000 Chinesen überfallen, wobei mehrere Christen einen schrecklichen Tod erlitten, die Straße mit den Häusern bis auf den Grund zerstört und die Häufigkeiten der Missionäre gerammt wurden. — Da die chinesische Regierung diesen Gräueltaten mit deutschen Armen zusieht, werden wir halt den Weg der Selbsthilfe beschreiten müssen.



Wilhelm Jordan, ein Nestor unter den deutschen Dichtern, feierte am 8. Februar seinen 80. Geburtstag. Als Zehnjähriger in Preußen geboren, lebt er jetzt als pensionierter Ministerialrat in Frankfurt a. M. Er war in den fünfziger Jahren im neu geschaffenen Marine-Ministerium an hervorragender Stelle tätig und nahm seinen Abschied, als damals die neu gegründete Deutsche Flotte zu Lande ging. — Mit dem Namen Jordan verbindet sich im Bewußtsein des deutschen Volkes in seinen weitesten Kreisen unmittelbar ein anderer: Die Abteilungen. In der That können wohl die meisten auch der gebildeten

(Hochschule), weil alle diese tragen Italienerinnen mit dem Leben nichts mehr anzuhängen zu wissen, sobald die Zeit der Väterstirnen und Eifersüchteleien vorüber ist. Sie begrüßte mich herzlich, als habe sie an unserem Wiedersehen entscheidend gewartet.

„Ah, da ist er ja, der liebenswürdige Deutsche. Die heilige Jungfrau weiß, wie leicht es mich freut, einen so angenehmen Gesellschaftler gefunden zu haben. Zu uns kommen nur wenige Leute, weil ich eine arme, betrieblöse alte Frau bin, und weil die Liebe Kamilla, Gott segne sie, sich aus den jungen Herren nicht mehr mocht, wie es diese Händchen thun ... Ruhig, ruhig, der Herr ist ein Freund!“

Sie schaltete die beiden klaffenden Tischen vom Schreie und zog mich an der Hand zum Sopha, um mir die Familienportraits zu zeigen. „Das da bin ich — in der Tracht von Traulobere — Sie glauben's mit wohl nicht, junger Herr? Aber doch vor ich vor zwanzig Jahren ein hübsches, schlankes Mädchen und alle Dürstigen ließen mich nach, wenn ich mit dem Krage auf dem Kopfe zum Braunen ging. Aber wollte die Kette für mich aufwinden, Ach, das war eine glückliche Zeit, obgleich ich gewiß meinem armen Signor Manio immer treu geblieben bin, das dürfen Sie mir glauben. Hier ist ein Porträt. Et. Joseph beschäufte ihn. War er nicht ein schöner Mann?“

Ach, wie schämte ich mich des Verdachts von gefiem! Meine aufrichtigen Komplimenten baten die Signora tausendmal um Verzeihung

leben in Verlegenheit, wollte man sie nach den sonstigen literarischen Schöpfungen verdammen fragen. Sein gebantenreiches Mythen „Demitios“, ob es ein Hebel „reich an Geist und Poesie“ nennt und über alle gleichzeitigen Dichtungen steht, seine nicht wenigen dramatischen Dichtungen, ob sich auch einzelne noch heute auf dem Repertoire zu halten lassen, darunter vor allem sein großartiges Lebensbildiges Heimtätigkeit „Durch's Dür“, schließlich noch seine letzten Romane „Die Zeitlosen“ und „Zwei Wägen“, obgleich sie ganz modern geformten, ist nicht zu sehr mit Reflexion und tendenziöser Behauptung vermischt sind — obgleich ich also der Dichter vorer und nachher vielfach in allen Bereichen der Dichtkunst befristigt hat und mannschaft mit Geist und Gefühl — alle seine anderen Werke führen doch mehr ein weltweites, akademisch-wissenschaftliches Dasein, denn der literarischen und hochgenosse gerne gelegentlich ihren Besuch abwarten, zu dem der Dase oder keinen Zugang zu lassen scheint. Sein Abteilungs-Epos jedoch ist in allen Munde. Wie Goethe eine Zeit lang, sehr zu seinem Verdruß, seiner Zeitgenossen „Der Dichter des Dichters“ war, als solcher angeprochen und angefaßt wurde, so ist Wilhelm Jordan der Dichter der Dichtung — „Der Abteilungs-Jordan“.

## Thronfolger-Los.

Von Georg Paulsen. (Nachdruck verboten.)

Ein eigenes Mißgeschick waltet in der neuesten Zeit über den Thronfolger von Preußen und seinen Staaten, die bei der Bevölkerung ihres Landes, meist außerordentlich beliebt, angefaßt des Thrones von einem dunklen Schicksal betroffen werden. Die Zahl derjenigen Fürstlichen, welche in dieser Weise heimgeführt wurden, ist eine so auffallend große, daß der plötzliche Tod des jungen Erbprinzen von Sachsen-Coburg-Gotha wohl Anlaß gibt, darauf des Näheren einzugehen.

Im Deutschen vor Allen nahe steht das Schicksal Kaiser Friedrich's, der gerade von seinem lässlichen Leben befallen wurde, als ihn nach menschlichen Ermessen nur noch eine kurze Zeitpanne dem deutschen Kaiserthron trennte. Was ist damals geraten, was ist in Vorschlag als Abhilfsmittel gebracht? Alle Liebe und Sorge waren vergebens.

In Ausland starb der Großonkel des heutigen Kaisers, Großfürst-Thronfolger Nikolaus an der Schwindsucht, dadurch seinem jüngeren Bruder, dem späteren Kaiser Alexander II., den Weg zum Thron ebnet, und der heutige russische Thronfolger, der jüngere Bruder des Zaren Nikolaus II., lebte ebenfalls unheilbar an der Schwindsucht.

Der letzte französische Kronprinz, Prinz Louis Napoleon verblüdete unter dem Beeren der Julius-Neger in Afrika. Auch der Kronprinz unter der Regierung Louis-Philippe's, der Herzog von Orleans, starb eines unnatürlichen Todes. Ueberhaupt hat in Frankreich bei mehreren Jahrdundertstücken geborener Kronprinzen mehr den Thron bestiegen. In England starb der allgemein beliebte älteste Sohn des Prinzen von Wales, der Herzog von Albany, also der künftige Thronfolger, angefaßt seiner Hochzeit mit der Prinzessin von Sack in jungen Jahren an der Schwindsucht.

Das traurige Schicksal des Kronprinzen Rudolph von Oesterreich, er starb nicht durch Selbstmord, wie die offizielle Version noch immer lautet, sondern durch eine unbedachte That im Wortwechsel, ist allgemein

Wohlgeheft sie umgeben sein und umfassen, doch viel weniger unterdrückt, als es ihre schönen, feuerzungen Landsmänninnen sind, — aber ganz harmlos und erlich war sie gewiß, obwohl sich ihr niemand vorgestellt hatte, ja obwohl sie noch nicht einmal meinen Namen kannte.

Es ist zum Erstaunen, wie unter Umständen die kleinsten Leute in sich zum Nichts zusammenfallen, wie man sie ganz entbehren kann, wenn nur der natürliche, aufrichtige Mensch ohne Rückhalt dem anderen gegenübersteht. Es währte kaum ein halbes Stündchen, bis ich zwischen diesen beiden fremden Frauen mich so heimlich, so gemächlich süßte, wie noch nie im Leben. Und hatte ich denn wirklich je eine Häuslichkeit belesen? Von Schule zu Schule, von Pensionat zu Pensionat bis zur erlangten Selbstständigkeit, auch wieder unter Fremden — mehr war mir nie zu Teil geworden. Kamilla half mit seinem Zahl über alle kleinen Unregelmäßigkeiten hinweg, sie erlesite und ergabte das Verleiden in der Konversation ihrer Herrin, sie wußte zunächst für mich und für jene zu sorgen. Während Signora Romango im Sessel lag und die wohlgepflegten Hände übereinander drehte, arbeitete Kamilla trotz unserer lebhaften Unterhaltung an einer feinen Nähnerei, als hätte es, mittelst dieser zehnfachen Stiche das tägliche Brot zu erwerben. Ihre Herrin, der Schnitt ihres Kleides, alles war feillich, und selbst im Dialekt erkannte ich, sobald sich das reizende Mädchen einmal verzaß, die Frau fürterin. Das ließ ich sie nicht bemerken,



**Kirchliche Nachrichten von Annaburg.**  
 Sonntag, den 12. Februar 1899.  
**Kreiskirche:** Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 1 1/2 Uhr: Andacht. Herr Pastor Lange.  
**Schloßkirche:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Militärpfarrer Schwarz.  
**Katholische Kirche:** Vorm. 7 1/2 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 3 1/2 Uhr: Andacht mit Segen. Herr Pfarrer Gerwin.

**Seidenstoffe** Große Muster- und Qualitäts-Auswahl  
 Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solideste Waare bei vortheilhaftesten Preisen.  
 Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.  
 + Costumes-Sammete +  
 Seidenstoffe für Blousen.  
 Muster-Collectionen nach auswärts franco.  
 Halle a/S. Leipzig-Str. 166.  
**Bruno Freytag.**

**Amtlicher Teil.**

**Bekanntmachung.**

Durch Verfügung vom 2. d. M. hat die Regierung der beherrschten **Schulgemeinde Annaburg** zur Verbesserung des Grundgehaltes der dauernd verbundenen 2 Lehrer und Mithilfelle aus dem ihr durch Erlass des Herrn Unterrichtsministers übermittelten Fonds von 88000 Mk. eine wohnortliche Etatsbeschlüsse von jährlich 60 Mark vom 1. April 1898 ab bewilligt, was hierdurch zur Kenntniss der Hausväter der Schulgemeinde gebracht wird.  
 Annaburg, den 9. Februar 1899.  
**Der Schulvorstand.**  
 Lange.

**Nachstehende**

**Bekanntmachung:**

Die **Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots**, welche zu Control-Versammlungen nicht mehr herangezogen werden, gleichwohl aber gesetzlich verpflichtet sind, **jeden Aufenthaltswechsel** der zuständigen Controlstelle (Hauptmelde-Ort zu Torgau) zu melden, werden hiermit darauf hingewiesen, daß von jetzt ab allfällige durch Anfrage bei der Ortsbehörde festzustellen werden wird, ob die fraglichen Mannschaften an den Orten, nach welchen sie sich zuletzt abgemeldet haben, noch anständig oder etwa verzogen sind.  
 In letzterem Falle wird seitens des Bezirks-Commandos die Strafverfolgung wegen Controlunterschiebung gegen die Betroffenen eingeleitet werden.  
 Diejenigen Landwehrleute des II. Aufgebots, welche einen etwaigen Aufenthaltswechsel noch nicht gemeldet haben, werden daher in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, das Veränderte umgehend nachzutheilen.  
**Königliches Bezirks-Commando.**

wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss der betr. Mannschaften gebracht.  
 Annaburg, den 10. Februar 1899.  
**Der Gemeinde-Vorsteher.**  
 Meitzenheim.

**Anzeigen.**

**Holz-Versteigerung.**

In der königlichen Oberförsterei **Anna burg** sollen am  
**Donnerstag den 16. Februar 1899,**  
 Vormittags 9 Uhr  
 im **Waldschloßchen zu Annaburg** öffentlich meistbietend versteigert werden:  
 1. Aus der **Totalität**, Vornutzung der Schußbezirke **Kreuz** und **Wende**, Zagen 1-5, 7-10, 24-31, 45-49, 65-69, 81-87, 15-22, 39-42, 54-60, etwa 80000 m<sup>3</sup> Stämme III. bis IV. Klasse mit rund 7 fm, 208 rm Kloben, 1346 rm Knüppel, 181 rm Reisig I. Klasse.  
 2. Aus dem **Kiefern-Kahlschlage** Zagen 64: 476 rm Reisig III. Klasse.

**2 Wurf Ferkel**  
 verkauft **Jähnichen, Bethau.**

Ein junges **Mädchen**  
 wird zum 1. April gesucht von **Franz Beck, Schanowirtschaft, Annaburg.**

**Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**

Auf **Gegebenheit** errichtet im Jahre 1821.  
 Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1898 beträgt der zur Vertheilung kommende Ueberschuß:  
**74 Prozent**

der eingezahlten Prämien.  
 Die **Parteilhaber** empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Abluß der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Statutenfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.  
 Annaburg (Bez. Halle), im Februar 1899.  
**Philipp Krieger, Apothekenbesitzer.**

**Für Schneiderinnen!**

**Sämmtliche Futter- und Besatz-Artikel**  
 sowie alle übrigen **Zuthaten** empfehle in großer Auswahl  
 zu **Extra-Preisen.**  
**Carl Quehl, Annaburg.**



**Weine**  
 der Königl. Holl. Hof-Weinhandlung von **Joh. Schütz in Mainz**  
 zu Originalpreisen in der Niederlage bei  
**Julius Kählig, Annaburg.**

**Zur Confirmation**

fertigt nach **Maß** und hält auf **Lager**  
**Einfegnungs-Anzüge**  
 in sauberster Ausführung und jeder Preislage.  
**Annaburg. Wilhelm Fischer, Schneidermeister.**



**Preisselbeeren,**  
 in **Raffinade** eingedocht, und  
**eingemachte Kirschen**  
 empfiehlt **Otto Riemann.**

**Getrocknete italienische Birnen**  
 à Pfund 20 Pfg., empfiehlt  
**Otto Riemann.**

**Bratheringe**  
 und **russische Sardinien**  
 empfiehlt **Otto Riemann.**

**Preisselbeeren,**  
**Senf- und Pfeffergurken,**  
**Saure Gurken,**  
**Kirschen und Rothe Rüben**  
 empfiehlt **Julius Kählig.**



**Zoll-Inhalts-Erklärungen**  
 zu haben in der Buchdruckerei des Bl.

In **6 bis 8 Wochen**  
**Schönstes Haar**  
 durch **Hostopia.**  
 Gr. Flasche Mk. 3,50. Garantie: **Auslandsofene Rückzahlung** des Betrages, wenn kein Erfolg.  
 Versand durch **Robert Causemann, Köln.**

**Backpulver**  
 und **Pudding-Pulver**  
 per **Paket** mit **Gebrauchs-Anweisung** 10 Pfg. empfiehlt **Max Bucke.**

Auf der **Wasser- und Dampf-**  
**Mahl- und Schneidemühle**  
 zu **Annaburg**  
 wird jedes **Quantum**

**Holz**  
 zum **Anfahren und Schneiden**  
 unter **Zuficherung** reeller **Bedienung,**  
**akkurat** Arbeit und **billiger** Preise  
 übernommen.

**Kleinere** gebrachte **Posten** können gleich  
 geschitten wieder **mitgenommen.**  
**Annaburg. E. Klausenitzer.**

Ein wenig **gebrauchter** **guterhaltener**  
**Schützenhut**  
 und **Degen**  
 ist **unständelhalber** **billig** zu **verkaufen.**  
 Näher **Ankunft** erteilt die **Exp. d. Btg.**

Erhalte mir **hierdurch** erbeutet anzuzeigen, daß ich in

**Wittenberg, Mittelstr. No. 27 II**  
 ein **Atelier** für meine

**Damenschneiderei**  
 eröffnet habe. Halte mich den **geehrten**  
 Damen zur **Anfertigung** **sämmtlicher** **Damen-**  
**Garderobe** bei **solider** **Preisstellung** **bestens**  
 empfohlen.  
 Hochachtungsvoll

**Marie Schuboth,**  
 atamisch ausgebildete **Modistin.**  
 Auch können **dieselbst** vom **1. April** ab  
**junge Mädchen**  
 event. mit **Benutzung** **Schneidern** und **Schnitt-**  
**zeichnen** gründlich **erlernen.**

**Selterswasser**  
 und  
**Brauselimonaden**  
 eigener **Fabrikation**  
 empfiehlt **unbedingt** in **diesem** **Güte** wie  
 die **auswärtige** **Statur** **die**  
**Apotheke Annaburg.**

**Flüssige**  
**Kohlensäure**  
 zum **Bier-Ausschank** empfiehlt bei  
 regelmäßiger **Abnahme** **billig** die  
**Apotheke Annaburg.**

**Feinsten**  
**Tosoden-Leberthran**  
 empfiehlt **Max Bucke.**

**Naturheilverein**  
**Annaburg.**  
**Sonntag, den 12. d. Mts.,**  
 Nachmittags 1/4 Uhr  
**Monats-Versammlung.**  
 Zahlreiches **Ergehen** **erlaubt.**  
**Der Vorstand.**

**„Stadt Berlin“:**  
**Sonntag, den 12. Februar**  
**Fastnacht und**  
**Bockbierfest.**  
 Hierzu **ladet** **ergebenst** ein  
**Herm. Hoffmann.**

**Dienstag, den 14. Februar**  
**Damen-**  
**Fastnachten.**  
 Hierzu **ladet** **ergebenst** ein  
**Herm. Hoffmann.**

**Ader's Neue Welt.**  
**Sonnabend, den 11. d. Mts.**  
**Fastnachten,**  
 wozu **ergebenst** **einladet** **Aug. Acker.**  
 NB. Bitte die **geehrten** **Einwohner,** wenn  
 möglich **nicht** **alle** zu **erscheinen,** wegen  
 Mangels an **Platz.** **D. D.**

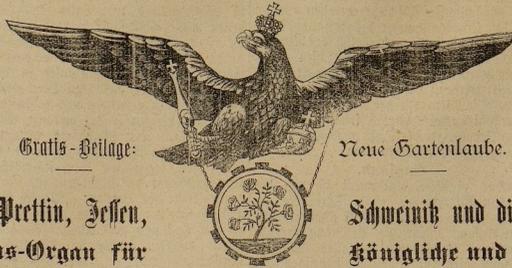
**Zur Fastnacht**  
 am **Montag, den 13. d. Mts.**  
 ladet **freundlichst** ein  
**R. Kretschmer.**

**Purzien.**  
**Sonntag und Montag**  
**Fastnachten,**  
 wozu **ergebenst** **einladet**  
**Lehmann.**

Für die **Gliedwünsche** zu **unserer**  
**Silberhochzeit** sagen **Allen** **unseren**  
**herzlichsten** **Dank.**  
**Martin und Victoria Vogl.**

Redaktion, **Druck** und **Verlag**  
 von **Germann Steinbeiß** in **Annaburg.**

# Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschließlich. Bestellungen nehmen alle Post-Ämter, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 527.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegraphische Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshafte, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 18.

Sonnabend, den 11. Februar 1899.

III. Jahrg.

## Engesgeschichte.

Se. Majestät der Kaiser richtete an den Hofen des verstorbenen Grafen v. Capriotti General v. Müller, folgendes Telegramm: General v. Müller, Sie sind von der Majestät vom Fürstlichen Herzog Ernst, des Generals der Infanterie Grafen v. Capriotti, überaus hoch angesehen und die Familie des beim Kriegsausbruch teilnahmsvoll Mitwirkenden als Soldat von seinen Kriegserfahrungen immer hochgeschätzt, als Reichsfeldzeugmeister überaus strenger Mitarbeiter, hat Graf Capriotti auch in der Zurückgezogenheit seiner Privat- und öffentlichen Tätigkeit sich die Anerkennung und Dankbarkeit seines Königs und Kaisers zu erwerben. Wilhelm I. R.

Der Kaiser ließ sich bei der Beerdigung des Grafen von Capriotti in Estren am Donnerstag durch seinen Generaladjutanten v. Plessen vertreten. Der Reichsfeldzeugmeister Capriotti's das am Donnerstag angelegte parlamentarische Ehrenabgebot.

Der verstorlene Graf v. Capriotti de Capriotti de Montecelli wurde als der Sohn des preuß. Geh. Obertribunalsrates Julius Oswald Leopold von Capriotti am 24. Februar 1831 zu Charlottenburg geboren. Capriotti behängte das Ritterliche Ehrenkreuz in Berlin, auf dem er 1849 das Kreuzzeichen erwarb. Er begann seine militärische Laufbahn unmittelbar nach dem Abgang von der Schule beim Kaiser Franz-Grenadier-Regiment, wurde 1850 Leutnant, befehligte die Kriegsschule und wurde 1859 Oberleutnant. 1861 wurde er als Hauptmann dem Generalstab beigegeben. Er wurde dann dem Generalkommando des I. Armeekorps, später der 5. Division und 1864 dem Generalstab der kombinierten Infanterie-Division überwiesen. 1865 kam er als Kompaniechef zum 64. Infanterie-Regiment; er wurde aber 1865 in dem großen Generalstab versetzt, nahm an dem Feldzuge in Böhmen im Stabe des Oberkommandos der ersten Armee Teil, und wurde während

worden war. Am 26. Oktober 1894 schied Capriotti — Konflikt mit dem Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg gaben den äußeren Anlaß — aus seinen übrigen leitenden Aemtern im Reich und in Preußen aus. Nach der Verabschiedung ging Capriotti zunächst auf Reisen, dann nahm er bei seinen Angehörigen auf dem Rittergute Estren bei Kroppen seinen Wohnsitz.

Der „Reichsanzeiger“ wendet dem dahingehenden ehemaligen Reichsfeldzeugmeister einen längeren Nachruf in welchem zunächst seine Verdienste in Arme und Marine gewürdigt werden. Dann fährt das amtliche Blatt fort: Der entscheidende Wendepunkt seiner öffentlichen Laufbahn rind dem in den wichtigsten Stellenungen im Staat und Her bereits emporgestiegenen Manne noch bevor. Im März 1890 unterzog sich General von Capriotti mit Hingebung der schwersten Aufgabe, die ihm gestellt werden konnte, indem er auf den Ruf seines Kaisers den Platz einnahm, den der deutsche Staatsmann der preussischen und deutschen Geschichte legerhalten hatte. Capriotti's staatsmännliche Thätigkeit während des folgenden Zeitraumes glicherte in dem Maßstabe der Handelsverträge mit einer Reihe der bedeutendsten europäischen Staaten und in der Durchführung wichtiger Neuerungen auf dem Gebiete des Militärwesens. Sein gesamtes politisches, an Verdiensten reiches Wirken während dieser Zeit mit Obedienz und Willigkeit zu würdigen, wird berechtigt der Gedächtnisfeier obliegen.

In Beginn der Reichstagsitzung am Dienstag gedachte zunächst Reichskanzler Graf Balloren in ehrenvollen Worten des verstorbenen zweiten Kanzlers des Reiches, Grafen v. Capriotti, der zwar nicht so groß gewesen ist, wie kein großer Vorkämpfer, der aber auch Deutschlands Wohl gefördert habe und dem es an Größe nicht gebrach. Groß war er in seiner unbedingten Pflichttreue, groß in seiner unbegrenzten Sinqabe an seinen Kaiser und an das deutsche Vaterland, groß endlich in ehrenhafter, wahrhaft ritterlicher Befähigung. Während der wirkungsvollen Ansprache des Reichskanzlers hatten sich alle anwesenden Mitglieder des Hauses, einschließlich der Sozialisten von ihren Plätzen erhoben.

Blattes von diesem Jahre erschienenen Artikel beginnend mit den Worten: „In blinder Konkurrenzwut“ ersuche ich Sie ergebenst folgende Verichtigung aufzunehmen: Die in dem erwähnten Artikel in Nr. 12 aufgestellte Behauptung, daß die Annaburger Zeitung Original-Artikel aus dem Böhmen- und Anzeigebblatt für Jessen, Schweinitz, Annaburg, Sedda, Gfiter und Umgebung nie aufgenommen habe, ist in sofern unrichtig, als in der Annaburger Zeitung Original-Artikel aus dem Böhmen- und Anzeigebblatt für Jessen, Schweinitz, Annaburg, Sedda, Gfiter und Umgebung in den Nummern vom 19. Juli, 21. Juli, 6. August, 9. August, 11. August, 18. August, 25. August, 30. August, 10. September, 24. September, 27. September, 1. Oktober, 8. Oktober, 3. November, 6. Dezember und 15. Dezember vorigen Jahres erschienen sind. Ergebnis Redaktion des „Böhmen- u. Anzeigebblatt“. Moriz Biehl.

**Feuerversicherung.** Die Feuerversicherungsanstalt für Deutschland zu Gotha, welche im Jahre 1821 auf Gegenseitigkeit gegründet ist, hat mit dem Jahre 1898 18. und 19. Lebensjahr ihrer gemeinsamen Thätigkeit vollendet. Im Jahre 1898 waren für 5327891 800 M. gegen 1897 mehr für 51941600 M.) Versicherungen in Kraft. Die Prämienentnahme dieser Anzahl betrug im Jahre 1898: 16784975 M. 50 Pf. (gegen 1897 mehr 803617 M. 70 Pf.). Von der Prämienentnahme wird in jedem Jahre berichtigte Betrag, welcher nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschluss für das Jahr 1898 betrug dieser den Versicherten wieder zukühende Ueberzahl 11285265 M., gleich 74% der eingezahlten Prämie. Am Durchschnitt der vierzigjährigen von 1879 bis 1898 sind jährlich 74,5% der eingezahlten Prämien an Ueberzahl den Versicherten zuerlassen.

**Waltersdorf.** Zum Hilfschöffen unserer Gemeinde ist der Häusler Herr Fr. W. Schiepe hier gewählt und vom königlichen Landrate bestätigt und vereidigt worden.

**Die Meldetage** im Monat Februar er., an welchen der Bezirks-Feldwebel behufs Entgegennahme von Meldungen z. im Waltersdorf am 15. Februar er. von Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr. Weitere Meldetage werden später bekannt gemacht werden.

**Wittenberg.** Der Maler B. D. Schöblich ist rechtsunfähiger Absicht in der Nacht vom Montag zum Dienstag in seiner in der Golligertstraße gelegenen Wohnung in die Wank. Der Schwerverwundete fand Aufnahme in das Paul Gerhardt-Hospiz.

**Gesundheitspflege.** Eine ganz neue Methode zur Heilung dieses verbreiteten Uebels hat Prof. Dr. Bayer von der Universität Brüssel auf der diesjährigen Naturforscherversammlung in Düsseldorf mitgeteilt. Der süße Atem ist bekanntlich keine Krankheit für sich, sondern nur eine Begleiterscheinung bestimmter Krankheiten. Durch die Heilung der Grundkrankheit wird auch der süße Atem beseitigt. Weltaus am häufigsten besteht das Grundübel in Erkrankungen der Luftröhre und der Lunge. Beginnende Lungenentzündung, die durch andere Symptome noch nicht

Atem angezeigt. Prof. Bayer heilt nach seiner neuen Methode gleichzeitig den süßen Atem und das in Krankheitsform von Hals oder Lunge bestehende Grundübel, indem er leicht erlernbar ist, wird meist durch Ableiten mittelst seiner gewöhnlichen Reizpulver, welche er direkt durch den Röhren hindurch in die Luftröhre einführt, alle 2 Tage 7, bis 11, von erwärmtem Grogolal einträgt. Gleichzeitig wird täglich dreimal ein Kaffeelöffel voll Grogolal eingenommen und war mit Milch. Die Einprägung bringt gar keine Nebenwirkungen hervor und wird sogar von sehr empfindlichen Kranken leicht ertragen, während die Einprägung von Grogolalösungen zu gefährlichen Entzündungsanfällen führte. Er läßt die Kranken darauf tief Atem holen, um das Eindringen des Grogolals in die Bronchien möglichst zu befördern. Prof. Bayer hat Fälle zu verzeichnen, bei welchen gleich nach den ersten Einprägungen ein ganz ungläubliches Resultat erzielt worden war.

So littetete bei einem Kranken, welcher seit 15 Jahren an Bronchial-Katarrh mit reichlichem Auswurfe litt, letzterer während 24 Stunden nach jeder Einprägung, um sich dann allmählich wieder einzustellen, jedoch in immer geringerem Maße, sodas Patient zuletzt von seinem Uebel befreit wurde. Ein anderer Patient, der seit 13 Jahren an Bronchitis leidet und dessen Auswurf schon fast unangenehm ist, erhalte bei jedem Süßenföfch das ganze Zimmer mit höchst widrigen Geruch nach 6 Wochen von der süßen Atem und die Grundkrankheit sehr gebessert. In allen Fällen besteht sich schnell das Allgemeinbefinden, Appetit und Gewicht nehmen zu, Husten, Auswurf, über Atem, Nachtschweiß verschwinden.

Prof. Bayer empfiehlt seine neue Methode in erster Linie zur Bekämpfung des süßen Atems, der seinen Ursprung in den Bronchien und in der Lunge hat. Er betont aber, daß sie auch bei vorgegrihtener Lungenentzündung große Erleichterung verschafft, und ist überzeugt, daß sie „manchem Kollegen als Retter in der Not erscheinen werde“.

## Stadensamt Annaburg.

Eintragungen im Monat Januar 1899.

### Geburten:

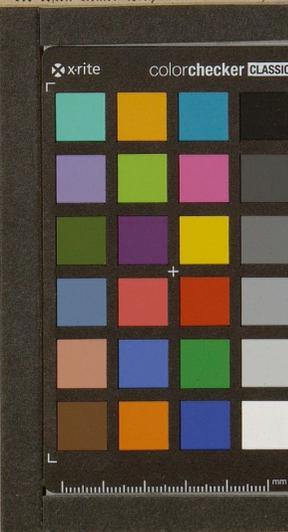
Am 2. dem Häusler Gottlieb Junide ein Sohn. Am 3. eine uneheliche Geburt. Am 4. dem Steinquader Peter Aug. Fischer eine Tochter. Am 5. dem Maurer Friedrich Hermann Schiepe eine Tochter (Bursien). Am 9. dem Vater Joseph Franz Hoffmann eine Tochter. Am 15. eine uneheliche Geburt (Bursien). Am 23. dem Fabrikarbeiter Wilhelm Klemm ein Sohn. Am 27. dem Fabrikarbeiter Carl Benide ein Sohn. Am 30. dem Maurer u. Zimmermeister Wilhelm Klemm ein Sohn. Am 30. dem Sergeanten Otto Ziel ein Sohn. Am 30. dem Tischler Carl Cujed eine Tochter.

### Chesichtigungen:

Am 15. dem Ausföhrer Wilhelm Ernst Nauau und die Dienstmagd Wilhelmine Niendorf.

### Todesfälle:

Am 3., der Arbeiter Julius Seibel, 28 Jahre alt. Am 4., Johanne Marie Schumann, 16 Jahre alt. Am 6., Carl Niendorf, 63 Jahre alt. Am 6., Martha Anna Reiser, 3 Monate alt. Am 11., Gise Martha Reiche, 1 Jahr alt. Am 18., Anna Martha Reiche, 8 Wochen alt. Am 24., der Maurer August Carl Regel, 72 Jahre alt.



## Hüdes und Provinzielles.

**Annaburg.** Nächsten Montag, den 14. Feb., findet hierherlich **Gerichtstag** Amtsgerichtliche Prellung statt.

**Annaburg.** Das warme Wetter der Tage hat den Schnee mit gewaltiger Leichtigkeit beseitigt und kein Zeichen des Winters ist rings umher mehr zu sehen. Vogel zwischen wieder lustig wie sonst, fast mühelos ihr Futter finden können. Auch ist das durch die Schneeschmelze Wasser bald von der nicht gar zu viert gewesenen Erde aufgetaut, so daß die Straße und Fußsteige ziemlich noch gut gangbar sind. Inhab des Dries soll es allerdings auf Strecken der Landtrassen kaum zum kommen sein, was für Wagen und Fuhrer mit gleicher Schwere in's Gewicht. Hoffentlich wird es bald trocken, die Sonne wirkt und wird uns immer dem Frühlinge entgegenleuchten.

**Annaburg.** Durch Herrn Reichsadvokaten von Lindenhofen-Jessen geht folgendes Schreiben zu: An die Redaktion Annaburger Zeitung zu Annaburg. Unternehme auf den in Nr. 12 Ihres